

Gemeinschaft mit dem Geist der Weisheit

Und auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Kraft, der Geist der Erkenntnis und Furcht des HERRN (Jes 11,2). Denn der Weisheit Anfang ist: Erwirb Weisheit und erwirb Einsicht mit allem, was du hast (Spr. 4,7).

Weisheit bildet den Anfang von allem. Es ist das Erkennen und Verstehen der Weisheit Gottes, was uns unsere wahre Bestimmung finden lässt. Alle Menschen suchen nach Weisheit und sie ist in der Tat kostbarer als Juwelen (Spr 8,11). Unsere Fürbitte braucht den Anschluss an Gottes Weisheit, damit wir co-schöpferisch mit dem Himmel zusammen beten können. Sonst stehen wir in Gefahr, nur entlang gesellschaftlicher Veränderung und politischer Willensbildung zu beten. Unsere Fürbitte richtet sich aber nach etwas Höherem aus – nach dem Reich Gottes und seiner Herrlichkeit.

Menschliche Weisheit reicht nie an die Gedanken Gottes heran und verführt uns, eingebildet und verblendet zu werden. Zunächst sieht es so aus, als wären wir klüger und anderen voraus. Doch unser Stolz lässt uns in der enge unseres Herzens enden wie in einer Sackgasse. Wir werden staunen, wie Gott den Ratschluss von Nationen zunichtemacht und wie seine Weisheit hervorstrahlen wird. Gott teilt gerne seine höhere Weisheit mit uns. Göttliche Weisheit ist wie ein helles Licht, welches bis in die Ewigkeit hinein reicht. Wir leben in einer Zeit, in der wir ohne Gottes höhere Weisheit kaum noch einen Schritt weiterkommen. Lasst uns anhalten und wie Salomon die Suche nach Weisheit zu unserer obersten Priorität machen und darüber wachen, nicht unsere ganze Kraft im Versuch einer Analyse unserer Zeit zu verbrauchen. Vielmehr dürfen wir entdecken, dass die Tür zur Weisheit Gottes in Christus für uns alle offen ist! Anstelle, dass wir uns im Gebet abmühen, dürfen wir uns hinsetzen, mit der Weisheit Gottes Gemeinschaft haben und ein Gespräch beginnen. „Was ich dich fragen wollte, Weisheit, ist?“ Wir dürfen lernen, eng mit Jesus und den sieben Geistern vor Gottes Thron zusammenzuwirken.

Gebet besteht nicht nur in Worten, sondern auch im Betrachten und im Entwickeln eines Bewusstseins dafür, dass Gottes Weisheit in uns lebt (1Kor 1,30). Wahres Christentum ist nicht ein Leben des Mühens, sondern des Werdens. Es ist die Sehnsucht, die Herrlichkeit des Herrn zu sehen und durch diese Herrlichkeit verwandelt zu werden. Der Geist der Erkenntnis ist bestrebt, uns ein inneres Bild davon zu vermitteln, wer wir eigentlich sind und in der Zukunft sein werden. Wahre Reife ist sich in Jesus zu spiegeln und ihn in uns wahrzunehmen. Wir dürfen mit ihm verschmelzen und uns nicht mehr von ihm getrennt sehen. Denn, wenn wir eine Offenbarung der Realität erleben, dass Christus in uns ist, ändert sich alles.

Alexander Schlüter

Eine Begegnung mit dem Gott Israels

„Was denkst du über Israel? Was bewegt dein Herz in diesem Konflikt? Wie kann ich an deinem Herzen teilhaben und an dem, was du in den nächsten Monaten in Israel und im Nahen Osten tun willst?“, sind Fragen, mit denen wir ins Gebet gehen wollen. Gott antwortet uns möglicherweise in der Weise, dass wir seinem Herzen in der Tiefe neu begegnen dürfen. Dabei werden wir spüren, dass Gott niemals in Distanz zur Not ist, sondern voller Erbarmen mitfühlt (Jak 5,11). Wir brauchen weniger neue Infos über den Krieg als vielmehr ein weiteres Stück des Herzes Gottes. Denn wir sind berufen, als Miterben Christi mit ihm zu leiden und verherrlicht zu werden (Röm 8,17). Könnte hier nicht Transformationskraft für Gottes Pläne für Israel und dem Nahen Osten liegen? Als Fürbitter dienen wir zuerst dem Gott Israels ganz persönlich! Fürbitte ist, Gottes Herzen zuzuhören und mit ihm zu verweilen. Dabei kommen wir in Berührung mit den Gedanken, Gefühlen und dem Ratschluss Gottes. Lasst uns in dieser Weise nach Gottes Herzen jetzt fragen.

Alexander Schlüter

Solide Haushaltspolitik

Das Bundesverfassungsgericht hat den Nachtragshaushalt für 2021 für verfassungswidrig erklärt und damit ein zentrales Instrument der Klimapolitik der Bundesregierung gekippt. Die von der Bundesregierung beschlossene Änderung des Nachtragshaushaltes hatte 60 Milliarden Euro, die für die Auswirkungen der Covid-Krise aufgenommen wurden, in den Klima- und Transformationsfonds (KTF) umgeschichtet. Das Urteil schiebt zugleich

Schattenhaushalten und zahlreichen Sonderposten des Bundes und der Länder einen Riegel vor. Ab 2024 gilt verfassungsrechtlich die während der Corona-Zeit ausgesetzte Schuldenbremse wieder. Während Bundesfinanzminister Lindner den Ministerien deshalb klare Haushaltsvorgaben macht, wollen SPD und Grüne die Schuldenbremse weiter aussetzen oder reformieren. Lindner setzte dem Anfang November in einem Gastbeitrag für den Spiegel entgegen: „Die Schuldenbremse hat eine höhere Weisheit“. Solide Staatsfinanzen sichern dem Staat Handlungsspielraum. Die Schuldenbremse zwingt, Prioritäten zu setzen, öffentliche Mittel effizient einzusetzen und ist nicht zuletzt ein Gebot gegenüber nachfolgenden Generationen. Zudem werden jedes Jahr umfangreiche Finanzmittel aus staatlichen Fördertöpfen nicht abgerufen, weil sie an zu viele Vorgaben gebunden sind und den Kommunen die personellen Kapazitäten fehlen, das Geld einzusetzen. Deutschlands strukturelle Krisen sind nicht mit Geld zu lösen. Das BVG-Urteil ist eine Zäsur für unverantwortliche Wahlversprechen. Kann es sein, dass Gott uns sagt: Hört auf, über eure Verhältnisse zu leben?

Gebet:

- **Kommen wir in Demut vor Gottes Thron: Wohlstand mittels Schulden ist auf Sand gebaut (1Petr 5,6f)**
- **Dank für allen Segen und die Zusagen Gottes (1Mo 8,22)**
- **Um eine Lebensperspektive jenseits des scheiternden Materialismus (Mt 6,19ff)**

Karin Heepen

Selbstbestimmungsgesetz und Trans-Agenda

Das Selbstbestimmungsgesetz der Bundesregierung wurde in erster Lesung im Bundestag behandelt. Nach dem Entwurf von Familienministerin Paus und Justizminister Buschmann soll bereits jeder Jugendliche ab 14 Jahren einmal jährlich mittels Erklärung beim Standesamt seinen Vornamen und Geschlechtseintrag ändern können. Stimmen die Eltern nicht zu, entscheiden Familiengerichte. Die selbstbestimmte Entscheidung über die eigene geschlechtliche Identität sei ein Menschenrecht. Doch damit werden biologische Fakten ignoriert, die nicht nebenwirkungsfrei zu tilgen sind. Jugendlichen in den Prozessen der pubertären Identitätsentwicklung diesen Weg zu eröffnen, provoziert hormonelle und chirurgische Geschlechtsanpassungen, die teils unumkehrbar sind. Länder wie Großbritannien, Finnland und Schweden schränken den Zugang zu Pubertätsblockern wieder ein. Minderjährige mit Transitionswunsch söhnen sich bis zu 90 Prozent im Erwachsenenalter mit ihrem biologischen Geschlecht aus. In Deutschland wurden die medizinischen Leitlinien jedoch bereits 2020 mit dem „Gesetz zum Schutz vor Konversionsbehandlungen“ verändert, das Therapeuten verbietet, eine selbstempfundene Transidentität zu hinterfragen. Medien inklusive der öffentlich-rechtlichen beeinflussen Kinder und Jugendliche transideologisch und verunsichern sie gezielt in ihrer Identität. Vor allem immer mehr pubertierende Mädchen fühlen sich falsch im eigenen Körper. Kritische Stimmen werden unter dem Vorwand von Hass-Rede gelöscht oder angezeigt, so auch vom Queer-Beauftragten der Bundesregierung Sven Lehmann. Der Eltern-

ratgeber „Wegweiser aus dem Transgenderkult“ wurde von der Prüfstelle für Kinder- und Jugendmedienschutz verboten.

Gebet:

- **Dank: Gott schuf uns als Mann und Frau (1Mo 27ff)**
- **Buße über menschliche Hybris (Jes 45,9-12)**
- **Stopp für die Verführer (Lk 17,1f)**
- **Schutz- und Heilungsräume für die Verführten im Natürlichen und Übernatürlichen (Ps 139)**

Karin Heepen

Evaluation der Prostitutionsgesetzgebung

Immer wieder haben wir in der Vergangenheit für die desaströse Lage von Prostituierten und eine Evaluation der Prostitutionsgesetzgebung gebetet. Denn die liberale Prostitutionsgesetzgebung von 2002/2017 ist auf ganzer Linie gescheitert und Deutschland zum bevorzugten Ziel-land für Menschenhandel geworden. Eine Studie schätzt die Gesetzgebung in Deutschland als verfassungswidrig ein, da Grund- und Menschenrechte der Frauen nicht ausreichend geschützt seien. Statt die Opfer zu schützen, sei vielmehr die Stellung der Bordellbetreiber, der Sexindustrie und der Freier gestärkt worden. Fachkreise gehen schon lange davon aus, dass über 90 Prozent der Frauen ihren Körper unfreiwillig verkaufen. Der überwältigende Anteil der Prostituierten (meist aus dem Ausland) ist traumatisiert, drogenabhängig und in prekären ökonomischen Notlagen - wenn sie nicht gar von Zuhältern und Menschenhändlern gezwungen werden, ihren Körper (zu Dumpingpreisen) zur Verfügung zu stellen. Ein Ausstieg ist lebensgefährlich; Prostitution ein Milliardengeschäft, eine neue Form der Sklaverei. Nun gibt es einen Vorstoß der Unionsfraktion im Bundestag, der den Kauf von

Sex unter Strafe stellen und Prostitutionsbetriebe und Bordelle verbieten will. Man spricht hier vom „Nordischen Modell“, bei dem alle Profiteure des Systems Prostitution, d.h. Zuhälter, Betreiber von Prostitutionsstätten und Freier bestraft werden, aber nicht die Menschen in der Prostitution.

Doch viele Politiker der Ampel-Parteien sehen so das Selbstbestimmungsrecht von Menschen gefährdet. Es ist der alte ideologische Kampf, der das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung hochhält, aber die Realität der Versklavung des Menschen nicht berücksichtigt. Es geht um einen Paradigmenwechsel, der deutlich macht: Es gibt kein Recht auf Sex. Ich kann mir keine Frau kaufen. Sex gegen Geld ist kriminell. Wir brauchen neben Aufklärung (selbstbestimmte Sexarbeit ist eine Illusion), einen Wandel des gesellschaftlichen Bewusstseins (Prostitution zerstört die seelische und körperliche Integrität von Frauen und steht ihrer Würde und Gleichberechtigung entgegen).

Gebet:

- **Dank für die Initiative im Bundestag und Bitte dafür, dass man parteiübergreifend einen Richtungswechsel zum Schutz der Prostituierten einleitet (Spr 14,34)**
- **Für ein Umdenken zum Schutz der körperlichen und seelischen Integrität von Frauen (Ps 33,5)**
- **Für schnelle Hilfe für die immense Not der Prostituierten und greifende Ausstiegsprogramme (Heb 4,16)**

Alexander Schlüter

Jahwe Zidkenu – Gerechtigkeit lieben

Eine Facette dessen, was die Bibel Gerechtigkeit nennt, hat mit der „richtigen“, gerechten, standesgemäßen Positionierung zu tun. Zum Beispiel meiner Positionierung

zu Gott, die Positionierung unserer Nation zu Gott, meiner Positionierung gegenüber „Obrigkeit“, die Positionierung unserer Regierung zu Israel, Positionierungen innerhalb von Beziehungsgeflechten (Eltern zu Kindern, Ehepartner zueinander, Schüler zu Lehrern etc.). Wo Positionierungen in Unordnung geraten, haben wir es mit Ungerechtigkeit und Unrecht zu tun. Die Folge ist immer eine Form von Leiden, Zerstörung, Unruhe und Ungesättigtsein. Wir sehen dies weltpolitisch und wir erleben es, im persönlichen Leben und in unserer Gesellschaft, immer wieder auch am eigenen Leib.

Gott selbst nennt sich „Jahwe Zidkenu“, der Herr, unsere Gerechtigkeit. Gerechtigkeit ist sein Wesen und seine Leidenschaft! Er hasst Ungerechtigkeit und was daraus hervorgeht. Er ruft uns, Gerechtigkeit zu lieben, zu suchen, über ihr zu wachen und daraus auch ihren Segen zu genießen. Gott hat in allen Lebensbereichen Positionierungen für uns vorbereitet. Diese in Demut und in Autorität einzunehmen und einander darin anzuerkennen und zu ehren, ist Teil dessen, was es bedeutet, Gerechtigkeit herzustellen – sei es in der Familie, am Arbeitsplatz, im Gebet, in der Nachbarschaft, in der Gesellschaft, in der Gemeinde, etc.

Gebet:

- **Für Klarheit, unsere Positionierungen zu erkennen und den Mut, sie bewusst, sowie in Demut und Autorität einzunehmen (1Petr 5,5+6; Phil 2,2-5)**
- **Für die Positionierung unserer Regierung und auch unserer Nation zu Gott und zu Israel (Jak 4,7+8; Mt 25,33+34; 1Mo 12,3)**

Tanja Frank

Gesegnete Adventstage!

Alexander Schlüter und Team